

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Einleitung.....	1
A. Gegenstand der Untersuchung	1
B. Gang der Untersuchung	7
Kapitel 2: Definitionen der umfassten Formen gemeinsamer Statistikarbeit.....	9
A. Erhebungen.....	9
B. Tabellen	10
C. Studien.....	11
Kapitel 3: Tatbestandliche Voraussetzungen des Art.3 VO (EU) 267/2010	15
A. Anforderungen an die zusammengestellten Daten	15
I. Statistische Relevanz (Art. 3 Abs. 1 lit. a).....	15
II. Differenzierung und Ausführlichkeit (Art. 3 Abs. 1 lit. b).....	23
III. Inhalt und Zusammensetzung (Art. 3 Abs. 1 lit. c).....	27
IV. Identifikationspotential (Art. 3 Abs. 2 lit. a).....	30
V. Unverbindlichkeitshinweis (Art. 3 Abs. 2 lit. b).....	37
VI. Hinweis auf Bruttoprämien (Art. 3 Abs. 2 lit. c)	43
B. Anforderungen an den Zugang (Art. 3 Abs. 2 lit. d) und e)).....	45
I. Zugangsberechtigung.....	46
1. Versicherungsunternehmen.....	46
2. Verbraucher- und Kundenorganisationen	49
a. Verbraucherorganisation	50
b. Kundenorganisation	51
II. Zugangsvoraussetzungen.....	52
1. Personenunabhängige Voraussetzungen	52
a. Art der Überlassung	52
aa. Körperliche Überlassung	52
bb. Elektronische oder vergleichbare Überlassung	54
b. Verarbeitungsstufe der überlassenen Daten	55
c. Umfang der zu überlassenden Daten.....	65
aa. Tabellen und Erhebungen	65
bb. Studien	71

cc. Nachlieferung nachträglich ergänzten oder neu erhaltenen/erstellten Datenmaterials	72
d. Weitergabeverbot	74
aa. Schutz durch gesetzlichen Geschäftsgeheimnisschutz	75
1) Geschäftsgeheimnisschutz im europäischen Recht	75
2) Geschäftsgeheimnisschutz im internationalen Recht	77
3) Geschäftsgeheimnisschutz im nationalen Recht	78
a) Geschäftsgeheimnisschutz auf Grundlage von §§ 203, 204 StGB.....	78
b) Geschäftsgeheimnisschutz auf Grundlage von §§ 17 ff. UWG	79
aa) Anwendungsbereich des § 17 UWG	79
bb) Anwendungsbereich des § 18 UWG	85
cc) Anwendungsbereich des § 19 UWG	87
c) Geschäftsgeheimnisschutz auf sonstiger gesetzlicher Grundlage.....	88
bb. Urheberrechtlicher Schutz.....	88
cc. Vertraglicher Geheimnisschutz/Vertraulichkeitsverpflichtung	93
dd. Einschränkungen durch die VO (EU) 267/2010	96
2. Personenabhängige Merkmale trotz identischen Wortlauts	97
a. Angemessene und diskriminierungsfreie Konditionen.....	97
aa. Versicherungsunternehmen.....	98
bb. Verbraucher- und Kundenorganisationen	102
b. Erschwingliche Preise	108
aa. Bemessungsgrundlage.....	108
bb. Festlegung der erschwinglichen Preise	112
cc. Differenzierung zwischen Versicherungsunternehmen und Verbraucher- und Kundenorganisationen	118

1) Wortlaut und Erwägungsgrund 11 VO (EU) 267/2010.....	119
2) Teleologische Auslegung	120
3) Autonome Auslegung anhand Art. 3 Abs. 2 lit. e) VO (EU) 267/2010.....	122
3. Spezifische Merkmale Verbraucher- und Kundenorganisationen	126
a. Spezifischer und präziser Antrag	126
b. Ordnungsgemäß gerechtfertigte Gründe	128
c. Ausschlussgründe für eine Zugangseröffnung als „Verbotsvorbehalt“	131
4. Spezifische Voraussetzung für Versicherungsunternehmen.....	135
C. Anforderungen an Handlungsform der Normadressaten.....	136
I. Adressaten	137
II. Handlungsform	138
D. Anwendungsausschlussgründe gem. Art. 4 VO (EU) 267/2010	139
I. Abstimmung	139
II. Verpflichtung.....	141
III. Auferlegen	142
Kapitel 4: Rechtsfolgen des Wegfalles einer oder mehrerer tatbestandlicher Voraussetzungen der Gruppenfreistellungsverordnungen.....	143
A. Rechtslage vor Inkrafttreten der VO (EG) 1/2003	143
B. Rechtslage nach Inkrafttreten der VO (EG) 1/2003	144
I. Rechtswirkung der Gruppenfreistellungsverordnung	144
1. Klärung durch Kommission oder europäische Gerichte.....	146
2. Lösungsansätze in der Literatur	147
3. Konstitutive Wirkung	149
a. Normenhierarchie.....	150
b. Beurteilungsspielraum der EU-Kommission.....	152
c. Bestimmtheitsgrundsatz	159
d. Wortlaut Art. 101 Abs. 3; 103 Abs. 2 lit. b) AEUV	160
e. VO (EG) 1/2003	162
f. Vertikalleitlinien	165

g. Erfordernis wettbewerbs-rechtlich verbindlicher Regularien	165
h. Wortlaut Art. 2 VO (EU) 267/2010.....	166
i. Gesetzgebungsmaterialien.....	167
j. Zwischenergebnis.....	168
4. Deklaratorische Wirkung	169
5. Eigener Lösungsvorschlag	171
a. Verfahrensrechtliche Ausgangssituation	172
b. Beweisrechtliche Wirkung	173
aa. Grundlage der beweisrechtlichen Wirkung	174
bb. Wirkmechanismus	175
1) Beweiserleichterung	175
2) Anscheinsbeweis	176
3) Vermutungswirkung.....	178
cc. Einordnung der Wirkungen bzgl. der einzelnen Beteiligten.....	179
1) Entzugsverfahren aus Art. 29 VO (EG) 1/2003.....	179
2) Kartellordnungswidrigkeitenverfahren/ Kartellbußgeldverfahren.....	179
3) Kartellzivilverfahren	185
a) Anscheinsbeweis.....	185
b) Eingeschränkt unwiderlegliche Vermutung	189
dd.Überschießende materiell-rechtliche Wirkungen	193
6. Zwischenergebnis	194
II. Wirkung des Wegfalls	196
Kapitel 5: Freistellungsbedürftigkeit durch Erfüllen der tatbestandlichen Voraussetzungen von Art. 101 Abs. 1 AEUV	197
A. Grundsätzliche Eröffnung des Anwendungsbereichs des Art. 101 Abs. 1 AEUV.....	197
B. Besonderheiten auf Grundlage des Erwägungsgrunds 8 VO (EU) 267/2010	198
C. Tatbestandliches Erfüllen des Art. 101 Abs. 1 AEUV	199
I. Versicherer und Versicherungsverbände als kartellrechtliche Normadressaten	200
II. Verbotene Verhaltensweise	202

1. Ausgangspunkt	202
2. Vereinbarungen zwischen Unternehmen	204
3. Beschlüsse der Unternehmensvereinigung.....	208
III. Wettbewerbsbeschränkung.....	211
1. Grundlagen	211
2. Die Anwendung auf die gemeinsame Statistikarbeit.....	214
a. Gemeinsame Statistikarbeit als Kernbeschränkung.....	214
b. Unterfallen unter die Gruppe der Marktinformationssysteme.....	217
c. Ausnahme wegen der Grundsätze der Entscheidung „Asnef-Equifax“.....	219
d. Einschränkung des Tatbestandsmerkmals der Wettbewerbsbeschränkung.....	222
aa. „Rule of Reason“	222
bb. Immanenzgedanke	223
IV. Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung.....	226
1. Grundlagen	226
2. Anwendung der De-minimis-Bekanntmachung	228
3. Spürbarkeit nach allgemeinen Kriterien.....	229
V. Eignung zur Beeinträchtigung des zwischenstaatlichen Handels.....	231
VI. Spürbarkeit der Handelsbeeinträchtigung.....	235
Kapitel 6: Legal Ausnahme aufgrund Art. 101 Abs. 3 AEUV	237
A. Anwendbarkeit neben der Gruppenfreistellungsverordnung.....	238
B. Materielle Freistellungs Voraussetzungen nach Art. 101 Abs. 3 AEUV.....	239
I. Verbesserung der Warenerzeugung oder -verteilung oder Förderung des technischen und wirtschaftlichen Fortschritts.....	240
1. Benchmarking.....	241
2. Anwendungsbereich des Tatbestandsmerkmals	242
II. Angemessene Verbraucherbeteiligung am Gewinn	247
1. Verbraucher	247
2. Angemessene Beteiligung am Gewinn	249
a. Grundlagen.....	249

b. Stärke der Wettbewerbsbeschränkung	250
c. Gewinn.....	252
d. Angemessene Beteiligung der Verbraucher	252
aa. Vorteile für die Verbraucher im Allgemeinen.....	253
bb. Erfordernis einer Zugangseröffnung für die Verbraucher zur angemessenen Beteiligung	254
cc. Abwägung.....	262
III. Vermeidung mehr als unerlässlicher Beschränkungen der beteiligten Unternehmen.....	264
1. Erhebungen und Tabellen	267
2. Studien	267
IV. Keine Ausschaltung des Wettbewerbs für einen wesentlichen Teil der Waren	272
Kapitel 7: Rechtsnatur der Zugangseröffnung und Folgen einer Zugangsverweigerung.....	279
A. Rechtsnatur der Zugangseröffnung	279
I. Tatbestandsmerkmal	279
II. Abgrenzung Anspruch/Obliegenheit	280
1. Definitionen	280
2. Einordnung der Zugangseröffnung	280
a. Wortlaut	281
b. Sinn und Zweck	284
III. Anspruch in Folge besonderer Ausgangssituationen	285
1. Anspruch aus Zugangseröffnungsäußerung seitens eines beteiligten Unternehmens	286
2. Anspruch vermittelt durch Berufen der Unternehmen auf VO (EU) 267/2010 gegenüber Dritten mit Außenwirkung	288
3. Auskunftsanspruch über bestehende Werke der gemeinsamen Statistikkarbeit	288
B. Rechtsfolgen einer Zugangsverweigerung.....	291
I. Berechtigte Zugangsverweigerung	292
1. Gegenüber Verbraucher- und Kundenorganisationen	292
a. Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit	292
b. Verletzung von Konditionen im Sinne des Art. 3 Abs. 2 lit. e) VO (EU) 267/2010	293

2. Gegenüber Versicherungsunternehmen	294
II. Unberechtigte Zugangsverweigerung	295
1. Differenzierung zwischen offensichtlich und nichtoffensichtlich unberechtigt?	295
a. Verschulden als Differenzierungskriterium.....	296
b. Offensichtlichkeit als Differenzierungskriterium	297
2. Entfallen der Wirkungen der Gruppenfreistellungsverordnung	299
a. Zeitpunkt	299
aa. Ex-nunc-Wirkung	299
bb. Ex-tunc-Wirkung	300
cc. Lösungsvorschlag	303
b. Umfang des Entfallens	305
3. Wirkungen einer Nachholung der Zugangsgewährung	308
a. Heilungseintritt	308
aa. Ex-nunc-Wirkung	308
bb. Rückwirkung.....	308
b. Umfang	309
Kapitel 8: Thesen.....	311
Literaturverzeichnis	315
Stichwortverzeichnis.....	333